

Stiftä Club



Vom Planer zum Elektroinstallateur

Rico Frei ist gelernter Elektroplaner EFZ und hat im Sommer 2022 bei der Oberholzer AG die Lehre zum Elektroinstallateur EFZ angefangen. Mehr zu seiner Geschichte findet sich auf:

Seite 12 – 13

Inhalt

LAP-Statistik 2022	3
Herzliche Gratulation	4 – 5
Fusion	6 – 9
Lehrzeit vs. Arbeitsalltag	10 – 11
Vom Planer zum Elektroinstallateur	12 – 13
Prüfungsangst	14 – 15



Liebe Lernende

Habt ihr auch schon einmal an eurem Entscheid gezweifelt, ob ihr den richtigen Beruf erlernt? Keine Sorge, das müsst ihr nicht. Denn eine Grundlehre ist wie der Stamm eines Baumes und die Äste sind die zahlreichen Möglichkeiten, die euch nach eurer Ausbildung zur Auswahl stehen. Und eines kann ich euch versichern: in der Elektrotechnikbranche wird es euch beruflich nicht so schnell langweilig.

Über die Berufswahl

Für mich war immer klar, dass ich einen handwerklichen Beruf erlerne. Für den Elektromonteur habe ich mich letztlich entschieden, weil dieser Beruf meines Erachtens sehr abwechslungsreich und spannend ist. Dies hat sich für mich durch die unterschiedlichen Schnupperlehren herauskristallisiert, welche ich absolviert habe. Mein Tipp: wenn ihr unsicher seid, ob euch ein Beruf wirklich gefällt, fragt beim Unternehmen nach, ob ihr z. B. eine Woche eine Schnupperlehre absolvieren könnt. Ihr werdet staunen, welche wichtigen Einblicke ihr Dank einer Schnupperlehre in die Berufswelt erhaschen könnt, von denen euch niemand anders sonst berichten kann.

Mein Werdegang

Nach meiner vierjährigen Lehre bei der Kolb Elektro AG durfte ich viele interessante Baustellen übernehmen und war mehrheitlich ohne Chef im Nacken, also selbstständig oder im Team, unterwegs. Die Grossbaustellen faszinierten mich

schon damals, denn sie waren in beruflicher und menschlicher Hinsicht besonders herausfordernd. Wir installierten beispielweise riesige Tragsysteme, verkabelten Heizungen und Lüftungen, erschlossen Produktionsanlagen etc. und ich habe mit den unterschiedlichsten Menschen zusammengearbeitet. Dabei konnte ich viele Erfahrungen sammeln und meinen Rucksack mit Wissen füllen. Im Jahr 2006 wagte ich den Schritt ins Büro und arbeitete von da an als Projektleiter. Die Projektleiterprüfung habe ich im Jahr 2010 abgeschlossen.

Geschafft und ausgelernt?!

Nur zwei Jahre später übernahm ich dann die Filialleitung der Kolb Elektro SBW AG mit Standorten in Buchs, Haag, Wildhaus und Schaan. Im Jahr 2015 wurde mein Lehrbetrieb Teil der Burkhalter Gruppe und in späterer Folge ich zum Geschäftsführer.

Rückblickend war und ist meine Karriere ein voller Erfolg für mich. Lustigerweise dachte ich bereits nach meiner Lehre, dass ich schon alles geschafft und erreicht hätte im Leben. Doch in der Elektrotechnik stehen einem so viele unterschiedliche Möglichkeiten offen. Es geht immer einen Schritt weiter, die Richtung bestimmst du selbst. Aus meiner Sicht lohnt es sich also immer, einen handwerklichen Beruf zu erlernen. Euch stehen danach alle Türen offen, ob auf der Baustelle oder im Büro. Vergesst nicht, Handwerk hat Zukunft. Bis 2050 will der Bund ein riesiges Massnahmenpaket zur langfristigen Energieversorgung der Schweiz umsetzen. Dies umfasst unter anderem auch die Energieeffizienz von Gebäuden. Und genau da kommt ihr mir eurer Elektrotechnik-Ausbildung ins Spiel! Ihr Lernenden seid für die Zukunft eines Unternehmens das Wichtigste, denn dank euch können wir gemeinsam klimafitte Projekte jeder Grössenordnung umsetzen.

Simon Berner
Geschäftsführer Kolb Elektro SBW AG

YEAH – es ist geschafft!

In der Burkhalter Gruppe (Bereich Elektro) sind in diesem Jahr 174 Lernende zur Abschlussprüfung angetreten. Viele haben das Qualifikationsverfahren mit Bravour bestanden.

Von den 174 Lernenden haben 158 (91%) ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen. 45 davon sogar mit der Note 5 oder besser. Erfreulicherweise bleibt der Burkhalter Gruppe auch in diesem Jahr ein Grossteil der Absolventinnen und Absolventen erhalten, denn 60% nehmen eine Festanstellung im Unternehmen an.

Statistik LAP 2022

Total Lernende mit LAP	174
davon bestanden	158
davon nicht bestanden	16

Bestandene LAP als Elektroinstallateur/in EFZ	87
Bestandene LAP als Montage-Elektriker/in EFZ	63
Bestandene LAP als Elektroplaner/in EFZ	2
Bestandene LAP als Telematiker/in EFZ	1
Bestandene LAP als Automatiker/in EFZ	2
Bestandene LAP als Automatikmonteur/in EFZ	2
Bestandene LAP als Kaufmann/Kauffrau EFZ	1

Übertritt: Elektroinstallateur/in EFZ	66
Übertritt: Montage-Elektriker/in EFZ	29
Übertritt: Elektroplaner/in EFZ	1
Übertritt: Telematiker/in EFZ	1
Übertritt: Automatiker/in EFZ	1
Übertritt: Automatikmonteur/in EFZ	1
Übertritt: Kaufmann/Kauffrau EFZ	1

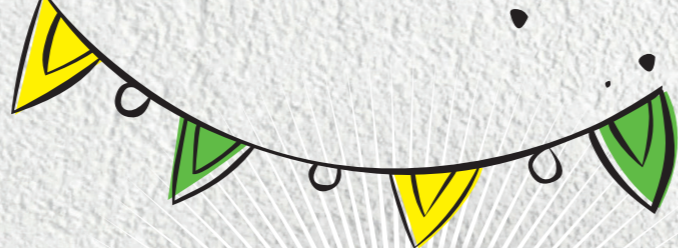
Zusatzlehre: Elektroinstallateur/in EFZ	11
Zusatzlehre: Elektroplaner/in EFZ	1

Austritt: Lernende, LAP bestanden	46
Austritt: Lernende, LAP nicht bestanden	7
Lernende, nicht bestanden, wiederholen LAP	5



Grosse Klasse!

Liebe Absolventinnen und Absolventen, wir gratulieren euch herzlich. Mit diesem Lehrabschluss habt ihr einen wichtigen Lebensabschnitt beendet. Vergesst nicht, für euren beruflichen Werdegang habt ihr nun eine hervorragende Ausbildung als Basis in der Hand. Ihr könnt stolz auf euch sein.



Merdian Jasari 5.1
Burkhalter Technics AG



Veli Ordu 5.1
Burkhalter Technics AG



Kerem Takil 5.1
Burkhalter Technics AG



Memduh Kocadal 5.1
Schultheis-Möckli AG



Pavle Miletic 5.1
Caviezel AG



Gilles Jordi 5.1
Grichting & Valterio SA



Berat Bakir 5.1
Schachenmann + Co. AG



Gian-Luca Leuenberger 5.1
Schachenmann + Co. AG



Anthony Emery 5.5
Sedelec SA



Gian Marco Näf 5.5
Caviezel AG



Philippe Xu 5.4
Sedelec SA



Michael Ryser 5.4
Elektro-Bau AG Rothrist



Mojtaba Karimi 5.1
Elektrotechnik AG EAGB



Feras Issa 5.0
Marcel Hufschmid AG



Noah Imstepf 5.0
TZ Stromag



Mendy Viola Eschley 5.0
Meichthy, Elektrohüs



Silvan Amsler 5.4
Elektro Siegrist AG



Tomas Horban 5.4
Caviezel AG



Jörg Meier 5.4
Rast Elektro AG



Roger Herrmann 5.3
Marcel Hufschmid AG



Annalene Schmid 5.0
Elektrohüs



Loran Ahmad 5.0
Schönholzer AG



Luca Kreuzen 5.0
Schönholzer AG



Janic Leimer 5.0
Sergio Lo Stanco Elektro AG



Elias Noah Frei 5.3
Elektro Siegrist AG



Timothè Buchli 5.3
Electra Buin SA



Shajanthan Kumar 5.3
Schachenmann + Co. AG



Jonas Rössler 5.2
Burkhalter Technics AG



Nick Justin Brand 5.0
Elektro Hunziker AG



Xavier Thomi 5.0
Elektro Hunziker AG



Rahmatshah Yadgari 5.0
Elektro Hunziker AG



Janic Scherrer 5.0
Elektro Niklaus AG



Mike David Meyer 5.2
Mérinat SA



Timo Rüttener 5.2
Schultheis-Möckli AG



Walid Amarouche 5.2
Sedelec SA



Sandro Milazzo 5.2
Elektro-Bau AG Rothrist



Niclaas Zwart 5.0
Elektro Arber AG



Petar Miljevic 5.0
Kolb Elektro SBW AG



Joel Bernegger 5.0
Kolb Elektro SBW AG



Yannick Hufschmid 5.0
Elektrotechnik AG EAGB



Thomas Anthony Perlini 5.2
Elektro Burkhalter AG



Nico Sägesser 5.2
Elektro Burkhalter AG



Raffael Wagner 5.2
Baumann Electro AG



Aaron Hauser 5.2
Schild Elektro AG



Petar Lukic 5.0
K. Schweizer AG

Alle Absolventinnen und Absolventen mit einem Notendurchschnitt von 5 oder besser erhalten ein Goldvreneli als persönliche Erinnerung an die Ausbildungszeit bei der Burkhalter Gruppe.

Die Burkhalter Gruppe ist neu ein Gebäudetechnikunternehmen

Durch die Fusion mit Poenina Ende Juni 2022 ist die Burkhalter Gruppe neu Gesamtanbieterin von gewerkübergreifender Gebäudetechnik. Sie besteht somit aus 80 Gruppengesellschaften an rund 150 Standorten, beschäftigt rund 4600 Mitarbeitende, davon ca. 900 Lernende, und bietet Dienstleistungen aus den Bereichen Heizungs- und Kälte-, Lüftungs- und Klima-, Sanitär- und Elektrotechnik in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein an. Zeno Böhm, CEO der Burkhalter Gruppe und Christoph Arnold, CEO HLKS und ehemaliger CEO von Poenina, geben Auskunft zu Fragen rund um die Fusion.

links: Christoph Arnold
rechts: Zeno Böhm



Zeno Böhm, an der Generalversammlung vom 31. Mai 2022 hat eine deutliche Mehrheit der Aktionärinnen und Aktionäre einer Fusion der beiden Unternehmen zugestimmt. Wie sieht der Fahrplan für die kommenden Monate aus?

Als führende Anbieterin von Elektrotechnik-Dienstleistungen werden wir uns in den kommenden Monaten dank der Fusion mit Poenina neu auch im Bereich Heizung-Lüftung-Klima-Sanitär (kurz HLKS) positionieren können. Nun gilt es, die Kompetenzen im Bereich der Gebäudetechnik konstant auszubauen und uns dadurch als grösstes KMU der Schweiz in diesem Bereich zu profilieren.

Woher kam die Idee, eine Fusion mit Poenina anzustreben? Was waren die Hintergründe?

Hintergrund der Fusion ist die Energiestrategie 2050 des Bundes. Diese sieht vor, bis 2050 den heutigen Energiebedarf des Schweizer Gebäudeparks zu halbieren. Dieses Ziel ist vor allem durch energieeffiziente Gebäude zu erreichen. Also durch Gebäudetechnik-Gesamtlösungen mit klarem Fokus auf Raumwärme, durch Betriebsoptimierungen von bestehenden Gebäuden (Umbau und Sanierungen) und durch den Einsatz von modernster Gebäudeautomation.

Gab es kritische Stimmen?

Vor dem Hintergrund der Energiestrategie 2050 des Bundes ist ein Zusammenschluss der beiden Gesellschaften sinnvoll. Die Zustimmung an den beiden Generalversammlungen im Mai 2022 von weit über 90% war eine diesbezügliche Bestätigung.

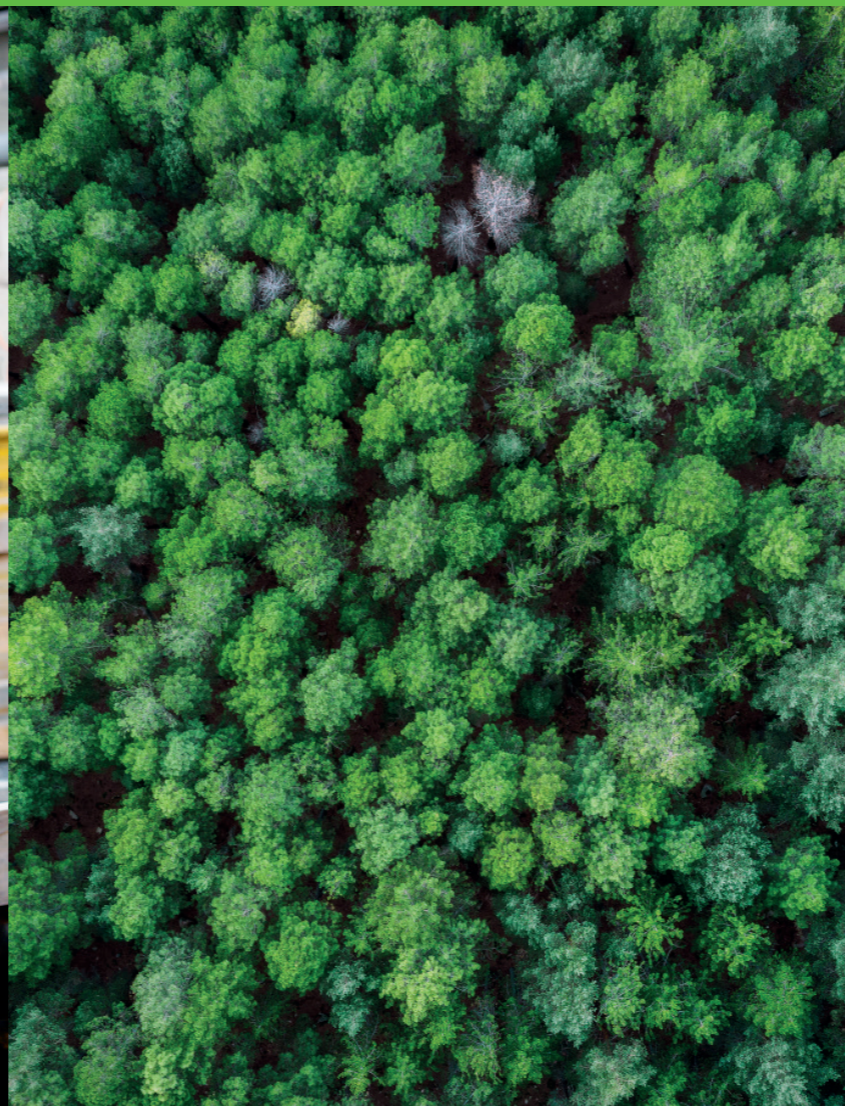
Wo liegt das Potenzial dieser Fusion?

Die Energieeffizienz von Gebäuden leistet dank moderner Gebäudetechnik einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs. Darum positioniert sich die Burkhalter Gruppe auch bei Umbauten und Sanierungen von Gebäuden als führende Anbieterin in diesem Bereich. Dank der Fusion bieten wir neu das gesamte Spektrum an Gebäudetechnik-Dienstleistungen an. Zusätzlich werden wir mittelfristig Dienstleistungen in den Bereichen Energieberatung, Energieeffizienz, erneuerbare Energien sowie Sanierungen und Umbauten ausbauen und anbieten.

Neu arbeiten rund 4600 Mitarbeitende in der Burkhalter Gruppe. Wie profitieren sie von der Fusion?

Funktionierende Gebäudetechnik gibt es nur dank qualifizierter Fachkräfte. Die Rekrutierung und Ausbildung sowie das Halten und Weiterbilden dieser Mitarbeitenden ist ein entscheidender Faktor für den Geschäftserfolg der Burkhalter Gruppe sowie das Erreichen der durch den Bund definierten Ziele der Energiestrategie 2050. Burkhalter hat sich schon immer für eine gute Aus- und Weiterbildung stark gemacht. Durch die Fusion können wir neu Berufskarrieren innerhalb des gesamten Gebäudetechnik-Spektrums anbieten und Mitarbeitende gewinnen, die ihren Purpose bei uns finden, weil sie zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 beitragen.





Dürfen sich die Aktionärinnen und Aktionäre dank der Fusion auch in Zukunft über grosszügige Dividendenausschüttungen freuen?

Sowohl die Burkhalter Gruppe als auch Poenina haben in der Vergangenheit eine attraktive Dividendenpolitik verfolgt. So hat Burkhalter für das Geschäftsjahr 2021 nahezu 100% und Poenina über 75% des Gewinns pro Aktie ausgeschüttet. An dieser Politik soll auch in Zukunft festgehalten werden.

Christoph Arnold, wie passen aus Ihrer Sicht Strom und Heizung-Lüftung-Klima-Sanitär (kurz HLKS) zusammen?

Die Zusammenführung dieser Gewerke ist eine logische und natürliche Entwicklung auf dem Bau. Bei einer Gebäudesanierung braucht es alle Gewerke, die Hand in Hand zusammenarbeiten. Die Herausforderungen der Elektrotechnik sowie der HLKS-Branche sind meiner Meinung nach dieselben. Dank dieser Fusion können wir neu Projekte gemeinsam angehen, Synergien nutzen und alle anfallenden Arbeiten effizienter umsetzen.

Wie hat das Umfeld auf die Fusion reagiert?

Das Umfeld hat positiv reagiert und erkannt, dass sich hier zwei erfolgreiche Bauunternehmen gefunden haben. Die

Burkhalter Gruppe und Poenina sprechen die gleiche Sprache und haben eine ähnliche «DNA». Alle unsere Unternehmen sind autonom geführte KMU-Gesellschaften, lokal verankert und im ganzen Land verteilt.

Gibt es kulturelle Unterschiede in den beiden Unternehmen? Wenn ja, welche?

Klar, die gibt es immer. Bis jetzt kristallisiert sich heraus, dass wir ähnliche Vorstellungen haben, die gleichen Ziele verfolgen und täglich vergleichbare Aufgaben und Herausforderungen auf den Baustellen meistern. Ich bin überzeugt, dass diese Gemeinsamkeiten die beiden Unternehmen in Zukunft noch mehr zusammenschweissen.

Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen in Zukunft vor? Gibt es Synergien?

Als Energieingenieur mit über 20 Jahren Erfahrung in Gebäudeautomatisation und Gebäudetechnik sehe ich viele Synergien und Chancen. Wichtig ist, dass jede lokale Gruppengesellschaft, egal ob Elektrotechnik oder HLKS, sich weiterhin auf das konzentriert, was sie bisher gemacht hat. Übrigens haben einige unserer Unternehmen schon vor der Fusion zusammengearbeitet. Es war den Gesellschaften

vor Ort schon damals möglich, Synergien zu suchen und diese für sich zu nutzen. Hinsichtlich der Energiestrategie 2050 werden diese Synergien auf dem Bau bald noch klarer sichtbar.

Warum wird die Burkhalter Gruppe auch in Zukunft erfolgreich am Markt vertreten sein?

Die Burkhalter Gruppe hat dank dieser Fusion einen wichtigen Grundstein für eine gewinnbringende Zusammenarbeit der beiden Gewerke gelegt. Schon bald werden diese auf der Baustelle Hand in Hand zusammenarbeiten, egal ob es sich dabei um Neu- und Umbauten oder Sanierungen von Gebäuden handelt. Ich denke, die Aufträge werden hinsichtlich der Energiestrategie 2050 des Bundes nicht weniger werden, sondern mehr. Umso besser, dass die Burkhalter Gruppe schon jetzt gewerkübergreifende Dienstleistungen anbietet.

Über das Management der Burkhalter Gruppe

Zeno Böhm ist seit 2009 für die Burkhalter Gruppe tätig. Von Mai 2010 bis Dezember 2021 als CFO und Mitglied des Managements. Am 1. Januar 2022 hat er die Funktion des CEOs übernommen und in diesem Zusammenhang sein Amt als CFO an Urs Domenig abgegeben.

Christoph Arnold übernahm die Geschäftsleitung der Heizung/Sanitär Arnold AG, welche er per 1. Januar 2019 in die Caleira AG, Zürich, einbrachte. Bis zur Akquisition durch Poenina war Christoph Arnold Delegierter des Verwaltungsrats der Caleira AG und wurde anschliessend als Mitglied in den Verwaltungsrat von Poenina gewählt. Im August 2021 trat er aus dem Verwaltungsrat von Poenina aus und übernahm bis auf Weiteres das Amt als CEO der Poenina Gruppe. Im Rahmen der Fusion übernahm Christoph Arnold sodann die Führung der ehemaligen Poenina Gruppengesellschaften als CEO HLKS von Burkhalter und ist Mitglied des Managements.

Lehrzeit vs. Arbeitsalltag danach – so empfindet Elektroinstallateur Kevin die Unterschiede

Kevin Lech, 22 Jahre, ist gelernter Elektroinstallateur EFZ und arbeitet aktuell in der Abteilung Installation und Grossprojekte bei der Burkhalter Technics AG in Zürich. 2019 hat er die Lehre zum Elektroinstallateur abgeschlossen. Was sich für Kevin seit seiner Lehrzeit in Bezug auf seinen Arbeitsalltag geändert hat, erzählt er uns im folgenden Bericht.

Auftraggeber/innen und Aufträge

Lehre: Während der Lehre wirst du einem/einer Monteur/in zugeteilt. Daher hast du wenig Einblick in die Auftragslage des Unternehmens. Der/die Monteur/in trägt die Hauptverantwortung (auch für dich) und schaut, dass alles rund läuft. Alle Aufträge werden von direkten Vorgesetzten, also von Bauleiter/innen oder Chefmonteur/innen zugeteilt. Als Lernender trägt man in dieser Zeit also keine richtige Verantwortung und hat nur Kontakt zum/zur zugeteilten Monteur/in.

Heute: Jetzt kommen die Aufträge direkt von Projektleiter/innen, Kund/innen, Chef-Monteur/innen sowie Bauleiter/innen. Die Umsetzung der Arbeiten kann ich direkt mit meinen Ansprechpartnern anschauen. Auch kann ich z.B. Verbesserungsvorschläge oder Alternativen einbringen. Je nach Auftrag schreibe ich den Regierapport selbst und schaue diesen direkt mit meinem Vorgesetzten an. Alles in allem trage ich viel mehr Verantwortung und kann mich voll einbringen.

Bestellungen

Lehre: Als Lernender musst du dich eigentlich nie um Bestellungen kümmern, diese weder auslösen noch in Empfang nehmen usw.

Heute: Mit dem/der Bauleiter/in tausche ich mich regelmässig aus. Wir sprechen uns ab, was ich für Material für meine tägliche Arbeit auf der Baustelle brauche. Durch die Arbeit vor Ort habe ich nochmals einen anderen Blick auf die Lagerbestände usw. Sollte etwas fehlen, gehört es zu meinen Aufgaben, den/die Bauleiter/in frühzeitig zu informieren.

Lohn

Lehre: Im Lehrvertrag ist definiert, wie viel Lernende pro Jahr für die geleistete Arbeit verdienen. Ich habe mir daher während meiner Lehre nicht so viele Gedanken um Lohngespräche usw. gemacht. Vor der LAP, also im 4. Lehrjahr, hatte ich dann ein Gespräch mit meinem damaligen Vorgesetzten. Er wollte von mir wissen, ob ich weiterhin für die Burkhalter Technics AG arbeiten möchte und mir gesagt, wie viel ich verdienen werde. Ich habe einen neuen Arbeitsvertrag erhalten und diesen unterzeichnet.

Heute: Als ich nach Abschluss der Lehre meinen ersten richtigen Lohn auf dem Konto gesehen habe, freute ich mich wie ein kleines Kind. Natürlich ist es ein Vielfaches von dem, was ich während der Lehrzeit verdient habe. Eine kleine Vorwarnung möchte ich euch an dieser Stelle aber mitgeben: Ihr werdet euch wundern, wie viele Abzüge nach der Lehre bereits gemacht werden, wie z.B. Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) oder Erwerbsersatzordnung (EO).

Wissen

Lehre: Während der Lehre hatte ich manchmal das Gefühl, es hört nie auf mit den Informationen. Jeden Tag habe ich Neues gesehen und gehört, egal ob in der Berufsschule oder auf der Baustelle. Ich habe mir manchmal echt gewünscht, mehr Ruhe zu haben und einfach mal in Ruhe zu arbeiten.

Heute: Jetzt ist mir viel mehr bewusst, dass ich in meinem Beruf wohl nie ausgelernt habe und es einfach so ist im Leben. Ich lerne und sehe fast jeden Tag etwas Neues, obwohl ich eine abgeschlossene Ausbildung in der Tasche habe. Auch jetzt unterlaufen mir noch Fehler.

Daraus ziehe ich meine Erkenntnisse. Das nennt man dann wohl «Arbeitserfahrung» und «lebenslanges Lernen».

Mitarbeitergespräch

Lehre: Während der Lehre habe ich alles mit meinem Ausbildungsverantwortlichen besprochen. In der Berufsschule hatte ich Prüfungen und wurde mit Noten bewertet. Alles in allem war der Austausch intensiver, denn als Lernender wird man umfassend betreut und bewertet.

Heute: Als Elektroinstallateur habe ich einmal jährlich ein Mitarbeitergespräch. Dort werde ich bewertet und kann auch das eigene Unternehmen und meine Vorgesetzten bewerten. Ebenso kann ich Dinge wie Weiterbildungen und berufliche Ziele ansprechen. Sollte mich was stören, ist dieses Gespräch der Rahmen dafür, um es zu klären.

Verantwortung

Lehre: Als Lernender trägt man keine Verantwortung und das ist meiner Ansicht nach auch gut so. Klar möchte man seine Arbeit gut verrichten, aber die Hauptverantwortung liegt letztlich immer beim/bei der Monteur/in. So kann man sich als Lernender ohne Druck auf die Ausbildung konzentrieren. Sollte etwas passieren, ist auch nicht der Lernende schuld.

Heute: Die Verantwortung ist für mich der grösste Unterschied zur Lehre. Als Ausgelernter fungiere ich jetzt als Vorbild. Durch die Zusammenarbeit mit den Lernenden gebe ich Wissen weiter, die Ausbildung formt sie und ihren Charakter. Ich vergleiche es gerne so: Das, was der grosse Bruder oder die grosse Schwester vorzeigt, kopiert der/die Jüngere automatisch. Diese Verantwortung muss jedem Ausgebildeten bewusst sein. Arbeite ich schlampig, wird es im dümmsten Fall auch der Lernende tun. Zudem repräsentiere ich das Unternehmen nach aussen. Egal, woran ich täglich arbeite, es ist in jeder Art Werbung für die eigene Firma.

Ziele

Lehre: Während der Lehre wollte ich eigentlich nur die LAP bestehen. Das Ziel war klar und durch die LAP auch terminiert.

Heute: Nach der Ausbildung kannst du grundsätzlich machen, was du willst. Arbeiten, weiterbilden, dir eine Auszeit nehmen usw. Mein Ziel ist es, in Zukunft eine Weiterbildung zu starten und diverse Schulungen zu absolvieren. Ich denke, ich werde der Elektrobranche erhalten bleiben. Dank der Energiewende 2050 sehe ich viele Chancen in meinem Beruf als Elektroinstallateur. Eines kann ich euch schon jetzt versprechen: es wird uns Elektrikern sicher nicht langweilig.

Danke Kevin für deine Erläuterungen. Wir wünschen dir für deine berufliche Zukunft alles Gute und viel Freude bei der Arbeit.



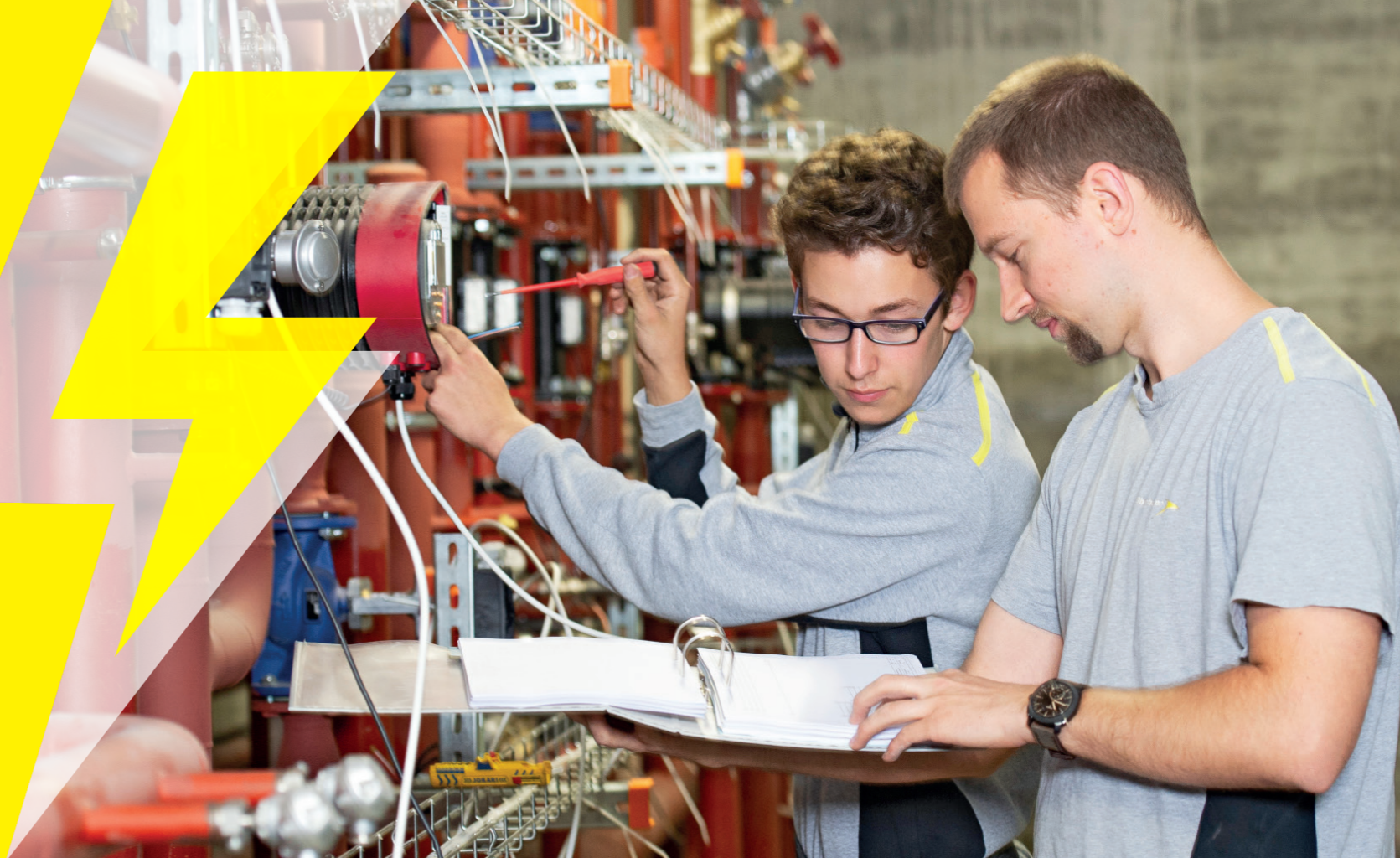
Steckbrief

Name	Kevin Lech
Alter	22 Jahre
2015 – 2016	Lehre zum Montage-Elektriker EFZ
2016 – 2019	Berufswechsel zum Elektroinstallateur EFZ
2019 – heute	Elektroinstallateur EFZ, Abteilung Installation und Grossprojekte, Burkhalter Technics AG in Zürich

Vom Planer zum Elektroinstallateur



Ohne Plan können keine Installationen ausgeführt werden. Damit Elektroinstallateur/innen wissen, welche elektrischen Leitungen wo zu verlegen sind, berechnen, planen und zeichnen Elektroplaner/innen Installationspläne und Schemata für sämtliche Installationen am Bauwerk. Rico Frei (21) ist gelernter Elektroplaner EFZ und hat im Sommer 2022 bei der Oberholzer AG die Lehre zum Elektroinstallateur EFZ angefangen. Was ihn dazu bewogen hat, erzählt er hier:



Rico, warum hast du deinen Büro-Arbeitsplatz verlassen?

Als ich die Lehre zum Elektroplaner begonnen habe, musste ich ziemlich schnell feststellen, dass mir die Materialien und die elektrischen Komponenten teils sehr fremd waren. Durch ein 6-monatiges Praktikum in einem Elektroinstallationsgeschäft habe ich dann gemerkt, dass mir der handwerkliche Teil der Arbeit mehr Spass macht. Denn die Arbeitsfortschritte sind bei den Installationen viel besser ersichtlich als bei der Planung am Computer. Zudem ist es herausfordernder, die Tücken bei der Umsetzung frühzeitig zu erkennen und fristgerecht zu lösen. Das Sprichwort «Ein Elektroinstallateur ist der beste Planer» gibt es nicht umsonst.

Wovor hast du im neuen Beruf am meisten Respekt?

Vor dem Strom, denn er ist unsichtbar. Dadurch sind alle, die mit Strom arbeiten, gewissen Risiken ausgesetzt. Indem man die Sicherheitsregeln befolgt, können Elektrounfälle vermieden werden.

Hast du schon früher gerne handwerklich gearbeitet?

Ich habe bereits in jungen Jahren versucht, an einem Elektrobaukasten diverse Schaltungen zu erstellen – natürlich mit einer Anleitung und nur auf Niederspannungsebene. Mein Herz schlägt also schon seit langem für die Elektrotechnik.

Welche Arbeiten machst du gerne und welche weniger?

Am allerliebsten führe ich Arbeiten aus, für die ich meinen Kopf brauche und bei denen keine Fehler passieren sollten.

Dies beinhaltet vor allem komplexere Schaltungen oder Steuerungen. Manchmal ist es jedoch auch schön, wenn ich nicht viel überlegen muss und einfach machen kann. Arbeiten, die ich nicht gerne mache, gibt es eigentlich nicht. Jedoch macht mir der Job mehr Spass, wenn die Aufgaben abwechslungsreich sind. Der Beruf als Elektroinstallateur ist ideal, denn er ist sehr vielseitig.

Arbeitest du lieber allein oder im Team und wie wichtig ist dir ein gutes Team?

Ich finde eine gute Abwechslung ideal. Arbeiten, die eine hohe Konzentration erfordern, führe ich lieber allein aus, denn dann kann ich den gesamten Fokus darauflegen. Ich mag den Kontakt zu Menschen, von daher erledige ich auch gerne Arbeiten, die ich im Team ausführen kann. Das fördert den Teamspirit und ich lerne meine Arbeitskolleg/innen besser kennen. Ein gutes Miteinander ist mir sehr wichtig, denn dadurch steigern sich Motivation und Freude. Zudem schätze ich es, wenn ich mich auf das Team verlassen kann und wir uns bei Herausforderungen gegenseitig unterstützen.

Wie bist du auf die Oberholzer AG gekommen?

Da ich während der Elektroplaner-Lehre dazu verpflichtet war, ein Praktikum als Elektroinstallateur zu absolvieren, habe ich mir ein Unternehmen in der Umgebung gesucht. Und so bin ich auf die Firma Oberholzer gestossen.

Was versprichst du dir von dieser Zweitlehre?

In erster Linie möchte ich mir ein grösseres Grundwissen aneignen und die Zusammenhänge der beiden Bereiche besser verstehen. Zudem erhoffe ich mir, dass ich dadurch eine grössere Auswahl an Weiterbildungsmöglichkeiten habe.

Warum hast du dich nochmals für eine Lehre entschieden und nicht für eine Weiterbildung?

Ich bin der Meinung, dass mir bei einer direkten Weiterbildung ein grosser Teil vom Elektro-Know-how gefehlt hätte. Ich möchte keine halben Sachen machen und es ist mir wichtig, dass alles von Grund auf gut durchdacht, geplant und ausgeführt wird. Die Weiterbildung zum Projektleiter kann ich danach immer noch machen.

Hast du durch deine abgeschlossene Lehre als Elektroplaner EFZ eine verkürzte Lehrzeit?

Da die Lehre als Elektroplaner vier Jahre gedauert hat, habe ich die Möglichkeit, den Elektroinstallateur EFZ in zwei Jahren zu absolvieren. Es ist es jedoch so, dass ich trotzdem alle Fächer besuchen muss.

Willst du nach Abschluss dieser Lehre im Beruf bleiben?

Ja, ich möchte ein paar Jahre Erfahrung als Elektroinstallateur sammeln sowie allenfalls auch als Bauleitender Monteur, sodass ich mich ideal auf die Weiterbildung zum Elektro-Projektleiter Sicherheit vorbereiten kann.

Welche persönlichen Ziele hast du im Berufsleben?

Meine erste Hürde ist sicherlich der erfolgreiche Abschluss zum Elektroinstallateur EFZ. Dann möchte ich den Projektleiter Sicherheit absolvieren und die Meisterprüfung machen. Die Selbstständigkeit ist für mich zurzeit noch kein Thema. Wenn ich dann einmal so weit bin und wirklich alles Vorgenommene geschafft habe, werde ich sehen, welche Türen sich für mich öffnen und auf mein Bauchgefühl vertrauen.

Was machst du in deiner Freizeit?

Kreativität ist bei mir sehr oft gefragt, weshalb ich gerne koche und zeichne. Und zum Ausgleich gehe ich ins Fitnessstudio.

Was sind deine Stärken und Schwächen?

Zu meinen Stärken zählt sicher, dass ich im Berufs- und Privatleben sehr zuverlässig und pünktlich bin und sich meine Mitmenschen jederzeit auf mich verlassen können. In erster Linie ist mir das Wohl meiner Mitmenschen wichtig, dann das meine. Zudem versuche ich immer, alles richtig und vorausschauend zu machen, um ein optimales und speditives Ergebnis zu erzielen. Wenn ich allerdings meine gesamte Aufmerksamkeit auf eine einzelne Aufgabe setze, kann es gut sein, dass ich ab und zu was vergesse.

Danke Rico für das interessante Gespräch, wir wünschen dir für deine Zukunft alles Gute!

So wappnest du dich gegen Prüfungsangst

Liegen Prüfungen vor dir und du zitterst beim blossen Gedanken daran? Wenn du an Prüfungsangst leidest, kennst du dieses Gefühl zu gut. Ein Blitzlichtgewitter tobt in deinem Kopf. Ein Gedanke jagt den nächsten. Dein Körper empfängt nur ein Signal: Panik! Nicht zu wissen, wie man aus diesem Zustand ausbrechen kann, ist für Betroffene belastend. Das Thema sollten Betroffene in jedem Fall ernst nehmen. Hier findest du ein Erste-Hilfe-Paket gegen Chaos im Kopf und Schweissausbrüche vor dem Prüfungstermin:

1

Halte Ordnung

Chaos auf dem Tisch bedeutet Chaos im Kopf. Zum Lernen solltest du deinen Arbeitsplatz so einrichten, dass er aufgeräumt ist. Alles, was du nicht zum Lernen braucht, gehört vorübergehend an einen anderen Ort.

2

Lerne richtig und bleibe ruhig

Idealerweise bist du für eine Prüfung gut vorbereitet. Wenn nicht, beruhige dich. Es geht lediglich um eine Prüfungsnote, nicht um dein Leben. Denke daran, die Angstgefühle und die dabei auftretenden körperlichen Symptome sind zwar unangenehm, aber weder schädlich noch in irgendeiner Weise gefährlich. Nichts Schlimmes wird geschehen.

3

Sorge für Ablenkung

Mindestens 24 Stunden vor der Prüfung solltest du nicht mehr lernen. Tu für einmal, was dir Spass macht. Hauptsache, das führt nicht zu einem Kater oder zu Erschöpfung. Auch die Freizeitaktivitäten gehören in die Planung. Und eine Belohnung, wenn ein Lernziel erreicht ist.

Achte auf deine Gesundheit

Vermeide am Tag der Prüfung Aufputschmittel wie Kaffee, Energydrinks etc. Sie steigern nämlich die Nervosität. Gegen leichte sportliche Betätigung, Spaziergänge oder Entspannungsübungen spricht hingegen nichts dagegen.

Bleibe cool

Lass dich nicht von der Nervosität der anderen anstecken. Bleib lieber allein an einem ruhigen Ort und fokussiere dich auf die Prüfung. Auch Lachen hilft, selbst wenn du dazu keinen Grund hast. So flutest du das System mit Glückshormonen.

5

Blackout?

Beschäftige deinen Geist mit einer anderen Aufgabe, zum Beispiel indem du das ABC rückwärts aufschreibst. In einer mündlichen Prüfung erwähnst du das Blackout und bittest darum, die Frage zurückstellen zu dürfen.

Falls die Angst dein ständiger Begleiter ist, solltest du unbedingt mit einer Fachperson darüber sprechen. Prüfungsangst lässt sich in der Regel gut behandeln. In leichten Fällen führen Aufklärung, Patientenratgeber und Selbsthilfegruppen bereits zum Therapieziel.

Hier findest du weitere nützliche Tipps zum Thema Prüfungsangst:

- Angst- und Panikhilfe Schweiz (www.aphs.ch)
- Schweizerische Gesellschaft für Angst und Depression (www.sgad.ch)

6

Methodik während der Prüfung
Zwing dich, alles langsam durchzulesen, mach dabei Notizen und spring nicht von Aufgabe zu Aufgabe. Sollte Nervosität aufkommen, atme ruhig durch und sage dir selbst: «Ich kann das!»

7



Willst du einen Beruf aus der Welt der Elektrotechnik erlernen?



Dann bist du bei uns genau richtig! Wir bieten dir:

- jedes Jahr über 150 Lehrstellen in allen Bereichen der Elektrotechnik an
- im Rahmen einer Schnupperlehre die Gelegenheit, deinen Traumberuf einem Realitycheck zu unterziehen
- eine Ausbildung mit Zukunft, denn ohne Strom funktioniert in der heutigen Welt fast nichts
- eine 40-Stunden-Woche
- jede Menge Wissen in Form von Schulungen, ergänzenden Ausbildungen und praktischen Erfahrungen
- Berufsbildner und Berufsbildnerinnen, die dich durch deine Lehrzeit begleiten
- firmenspezifisch organisierte Lernlager und gezielte Prüfungsvorbereitungen auf die Lehrabschlussprüfung
- ein Netzwerk von ca. 700 Lernenden aus fast 50 Firmen

Wir sind an über 100 Standorten in der Schweiz vertreten, ganz sicher auch in deiner Nähe. Motiviere deine Freunde, Verwandten und Bekannten, sich auf eine freie Lehrstelle in einer unserer Gruppengesellschaften zu bewerben.

Mehr Informationen: www.meineelektrolehre.ch